



# SAB-Journal

Heft 1/99

16.02.99 Mitgliederzeitschrift des Sport-

AnglerBundes Vöcklabruck



**Der Ampflwangerbach im Winter 1998/99**



## **Editorial**

### *Liebe Vereinsmitglieder !*

Nun ist es also soweit - wir feiern unser 50 jähriges Bestandsjubiläum.

Anlaß genug um zurückzuschauen, wie das Hauptgewässer unseres Vereines - der Irrsee - durch den damaligen Obmann des Sportanglerbundes Franz Wiesinger erworben wurde. Eine Großtat zur damaligen Zeit, die einer ungeheuren Kraftanstrengung bedurfte. In einer Fortsetzungsreihe wollen wir Ihnen die Geschichte dieses Gewässers näherbringen.

Wir haben im letzten SAB Journal schon mitgeteilt, daß für heuer Jubiläumslizenzpreise gelten, denn es sollten alle Fischer, die unsere Passion ausüben, auch an dem partizipieren können, was wir in fünfzig Jahren erwirtschaften konnten. Aus Anlaß dieses Jubiläums legen wir auch eine Irrseekarte auf, die in Ihrer Ausfertigung der im Vorjahr verteilten Agerkarte entspricht und die wiederum von Mag. Roman Moser gezeichnet wurde. Sie werden bei der Jahreshauptversammlung am 14. März sehen, daß es sich dabei um ein wirklich gelungenes Werk handelt.

Ein 50 jähriges Vereinsjubiläum ist aber auch Anlaß, in die Zukunft zu schauen. Dieser Blick betrübt mich, denn es ist weit und breit niemand zu sehen, der die Vereinstätigkeit weiterführen möchte. Ganz im Gegenteil, die Anzahl der Vorstandsmitglieder sinkt von Jahr zu Jahr, bei immer größer werdendem Arbeitsanfall. Dies ist aber nicht ein Problem des Sportanglerbundes alleine sondern es scheint sich hierbei um ein generelles Problem von gemeinnützigen Vereinen in der heutigen Zeit zu handeln. Wie soll es aber weitergehen? Gelingt es uns wirklich nicht aus unseren 2000 Mitgliedern wenigstens fünf Damen oder Herren zu gewinnen, die eine ehrenamtliche Tätigkeit - mit zugegebenermaßen manchen Enttäuschungen aber auch wirklich tollen Erlebnissen und

Freude - übernehmen wollen? Wollen wir's abwarten und optimistisch in die Zukunft sehen, wir sind es unseren Vorgängern, die weitaus größeren Schwierigkeiten gegenüberstanden, schuldig.

Ein fünfzig jähriges Bestandsjubiläum gibt aber auch Anlaß zu einer Standortbestimmung. Die gegenwärtige Situation unseres Vereines kann sich meines Erachtens durchaus sehen lassen: 13 Anteile von 38 am Irrsee, 2 Fischereirechte am Attersee, eine wunderschöne Strecke zur Bewirtschaftung an der Ager, die Bewirtschaftung des Baggersees Regau, ein großes Grundstück am Irrsee, Anteile an der Bootshütte in Zell am Moos, ein Fischereirecht im Ampflwangerbach und eine grundsolide finanzielle Ausstattung. Aber nicht nur die materiellen Dinge sind wesentlich sondern gleich bedeutend ist auch die Tatsache, daß wir ein unübersehbarer Faktor in Oberösterreichs Fischerei geworden sind. Nicht alleine durch unsere Mitgliederanzahl sondern vor allem durch unsere aktive Arbeit in den Revieren Attersee, Vöckla Ager und Irrsee sowie durch Vorschläge im Landesverband haben wir uns einen Namen gemacht. Bahnbrechende Urteile wurden durch uns erwirkt, wie z.B. der Prozeß um die Surfschule am Irrsee oder noch höher einzuschätzen, der Bojenprozeß gegen die Republik Österreich, der zu einem für die Fischerei am Attersee hervorragenden Ergebnis geführt hat. Und das wichtigste überhaupt: nicht die geringste Abhängigkeit weder in wirtschaftlicher noch in politischer Hinsicht. Dies ist für mich der größte zu bewahrende Wert unseres Vereines und auch ein ungeheurer Verdienst unserer Vorgänger.

Ich freue mich schon auf die heurige Jahreshauptversammlung am 14. März und hoffe, daß die Referate der Ehrengäste für uns alle interessant werden und daß wir uns dort zumindest einmal im Jahr persönlich sehen.

Josef Eckhardt

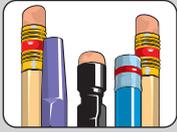
**50jähriges  
Bestands-  
jubiläum**

**SAB wurde  
ein Faktor  
in Ober-  
österreichs  
Fischerei**

**Irrseekarte**

**wirtschaftliche  
+ politische  
Unabhängigkeit  
von größtem  
Wert**

**Damen  
und Herren  
für ehren-  
amtliche  
Tätigkeit  
gesucht**



# **E I N L A D U N G**

zur

## **51. ordentlichen Jahreshauptversammlung des Sportanglerbundes Vöcklabruck, O.Ö., gegr. 1949**

**am 14. März 1999**

im Arbeiterkammersaal in Vöcklabruck,

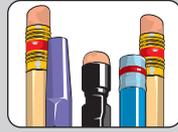
**Beginn 8.30**

### Tagesordnung:

1. Begrüßung, Eröffnung und Tätigkeitsbericht des Obmannes
2. Referat v. Hrn HR Dr. Karl Wögerbauer
3. Referat v. Hrn o. Univ. Prof. Dr. Matthias Jungwirth
4. Referat v. Hrn. HR Dr. Albert Jagsch
5. Referat v. Hrn. Dr. Volker Steiner
6. Kassenbericht und Entlastung des Kassiers
7. Ehrung langjähriger Mitglieder
8. Allfälliges

Wie Sie sehen können, kommen aus Anlaß des 50. Jahrestages der Gründung unseres Vereines einige sehr interessante Referenten. Wir freuen uns schon auf die einzelnen Referate und darauf, wiederum viele unserer Mitglieder persönlich begrüßen zu können.

Im Anschluß an die Jahreshauptversammlung findet auch heuer eine Verlosung unter den eingesandten Irrsee - Fanglisten statt, bei der aus Anlaß des 50 jährigen Vereinsjubiläums die Gesamtgewinnsumme von ATS 20.000.-- um 50 % aufgestockt wurde. Also: Fanglisten einsenden nicht vergessen. (Gewonnene Preise werden nur jenen Mitgliedern zugesandt, deren Wohnsitz mehr als 100 km von Vöcklabruck entfernt liegt)



Wir starten hier eine Fortsetzungsreihe über die Entstehung des Konsortiums Zeller Irrsee und der Geschichte dieses Sees. Sie entstammt den Originalaufzeichnungen des früheren Obmannes des Sportanglerbundes Franz Wiesinger, der das Konsortium Zeller- Irrsee gründete, den See später kaufte, und über lange Zeit dessen Obmann stellte.

## **Zur Geschichte und Legende des Zeller- oder Irrsee !**

Dieser See gehörte in früherer Zeit zum Kloster Mondsee und das Fischrecht wurde als Lehen an 5 Bauernfischer gegeben, wofür diese an das Kloster zu bestimmten Zeiten ein gewisses Quantum an Fischen zu liefern verpflichtet waren. Als das Kloster in der Regierungszeit Kaiser Josef II. so wie viele andere Klöster aufgehoben wurde und sich niemand um den See und Fischerei bekümmerte, haben diese 5 Bauernfischer einfach weiter gefischt und so haben selbe schließlich den Eigentumsanspruch auf die Fischereirechte durch Verjährung erreicht. Ein Nachweis, die Fischereirechte durch Kauf erworben zu haben, konnte nicht gefunden oder erbracht werden.

Der Seegrund wurde seitens der Gemeinde Zell am Moos als Eigentum beansprucht und hierfür auch nachweisbar immer die Grundsteuer bezahlt; das Finanzärar bestritt das Eigentumsrecht der Gemeinde, es wurde ein Prozeß geführt, welcher zu Gunsten der Gemeinde entschieden wurde.

Der Fischereibetrieb der Bauern war ein sehr primitiver und wurde eigentlich nur zur Laichzeit der Fische ausgeübt, wobei zumeist nur Karpfen, Brachsen und Hechte, selten Seeforellen, welche in Bäche aufstiegen, gefangen wurden.- Es war unbekannt, daß im See auch viele Saiblinge vorhanden waren, die Folge war, daß diese Fischgattung in zu großer Menge vorhanden war und degeneriert und abgemagert war.

Im Jahre 1899 kam nach langwierigen Verhandlungen zwischen Herrn Hans Lindinger, Güterdirektor in Wien und den

5 Bauernfischern ein Pachtvertrag für die Zeitdauer von 10 Jahren d.i. 1900 - 1910 zu Stande mit einem jährlichen Pachtpreis von 240 Gulden bez. 480 Kronen und im Verträge wurde zugleich dem Pächter das Kaufrecht für die Fischereirechte zum kapitalisierten Pachtwerte eingeräumt. Herr Lindinger besetzte den See mit 40.000 Lachsforellenbrütlingen mit 10.000 böhmischen 1jährigen Karpfen (Wittingauer) ferner 500 Stück 3 - 4jährigen Zander, 5000 Stück einjährigen Regenbogenforellen, 1000 Stück 1 - 2 jährige Hechte, 50 kg laichreifer Lauben (Ukelei) aus Mondsee, 50.000 Stück Saiblingsbrut und 20 kg Koppen an den Bachmündungen.

Herr Lindinger erbaute das Bootshaus, beschaffte Netz-Inventar, Boote und Kähne etc. Geräte, bewirtschaftete den See mit 2 Fischer Gehilfen.

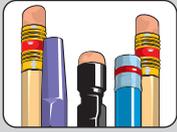
In Folge geschäftlicher Angelegenheiten kam Lindinger öfters nach Salzburg, wurde dort bekannt, lernte den damaligen dortigen Fischerei-Direktor, Herrn Kollmann und durch diesen den Herrn Landeshauptmann Dr. Schumacher und Herrn Prälaten Dr. Winkler der Landesregierung Salzburg kennen und darüber gesprochen ob Lindinger nicht lieber den Wallersee zur Bewirtschaftung nehmen wollte, nachdem dieser See unmittelbar an der Westbahn und nahe von Salzburg, somit günstiger gelegen sei. Lindinger suchte einen Interessenten für seinen Pachtvertrag des Zellersees und fand in Herrn Gustav Otto, Fischermeister in Alt-Grimnitz bei Joachimsthal-Uckermark in Deutschland einen Ablöser, welcher die Zellersee-Fischerei d.h. den Pachtvertrag inklusive Inventar und investiertes Kapital zum Werte von 22.900 Kronen übernahm und mit Beginn des Jahres 1904 durch seinen Fischermeister Mehlman, dann Friese u.s.w. bewirtschafteten lies-

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe des SAB Journals.....

## **Fortsetzungsreihe über die Entstehung des Konsortiums Zeller Irrsee**

## **Grund und Boden war Eigentum der Gemeinde Zell am Moos**

## **Pachtvertrag des Zellersees**



## Gewässerschutzmaßnahmen

## CD-Rom des Bundesamtes in Scharfling

## vollbiologische Abwasserreinigung

### **Gewässerschutzmaßnahmen. Wie haben sich Oberösterreichs Seen in den letzten Jahren entwickelt?**

Oberösterreich ist reich an Seen. Mit dem Attersee hat unser Bundesland den flächenmäßig größten innerösterreichischen See (45 km<sup>2</sup>), mit dem Traunsee den tiefsten Österreichs (191m). Die Seen sind ein charakteristischer Bestandteil der Landschaft und wichtiger Faktor, besonders für den Tourismus in unserem Land. Auch wir Angler haben ein besonderes Interesse an einem möglichst schadstofffreien Lebensraum unserer Fische. In den letzten Jahren wurden eine Reihe von Maßnahmen zur Verbesserung der Wasserqualität - zum Teil mit erheblichem Aufwand - durchgeführt. Die Errichtung von Ringkanalisationen am Atter- und Irrsee sind nur zwei Beispiele. Es erhebt sich nun die Frage, was alle diese Bemühungen gebracht haben. Das Bundesamt für Wasserwirtschaft, Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde führt regelmäßige Untersuchungen der größeren Seen des Salzkammergutes durch. Der 20. Bericht, der teilweise Daten ab 1979 enthält, wurde 1998 erstmals auf einer CD-ROM zur Verfügung gestellt. Diese neue Form hat es ermöglicht, viele Grafiken, eine große Zahl von Fotos und auch Satellitenbil-

der einzubinden. Die sehr gut gelungene Arbeit ist nicht nur für den Fachmann relevant, sondern bringt auch dem Laien interessante Erkenntnisse über die ökologische Entwicklung unserer Seen.

Die Ergebnisse zeigen, daß sich in den letzten Jahren die Wasserqualität von 12 der 18 untersuchten Seen verbessert hat. In keinem der untersuchten Gewässer war ein Qualitätsverlust erkennbar. Als Beispiel soll hier auf die Entwicklung des Sauerstoffgehaltes im Irrsee eingegangen werden: Die Situation des Sauerstoffes im Irrsee ist schon seit vielen Jahren gespannt. Seine Konzentration nimmt in der Tiefe alljährlich vom Spätsommer bis etwa November dramatisch ab. Diese Situation verschlechterte sich immer mehr, bis 1984 ein Tiefpunkt erreicht wurde. Erst nachdem 1984 die Ringkanalisation errichtet und ein großer Teil der häuslichen Abwässer beseitigt wurde, begann sich der See langsam zu erholen. So lag der Sauerstoffgehalt in der schlechtesten Zeit im Bereich unter 15 m Tiefe 1984 bei etwa 0,2 mg/l und stieg 1997 auf etwa 2,3 mg/l an. Dieser zuletzt gemessene Wert ist an sich noch kein Grund zum Jubeln, die steigende Tendenz zeigt aber, daß die Reinhaltmaßnahmen allmählich greifen und künftig weitere Verbesserungen erwartet werden können.

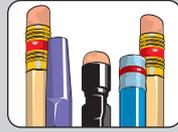
Ing. Bruno Watzka

## **DIE AGER**

### **Ein Gewässer im Wandel der Zeit - v. Stefan Wittkowsky**

Noch vor wenigen Jahren war die Ager - so wie viele andere oberösterreichischen Flüsse auch - aufgrund von Abwassereinleitungen stark organisch belastet. Oft konnte man große Schaumbänke den Fluß hinabtreiben sehen und die Farbe des Wassers war eher graubraun denn kristallklar. Erstaunlicherweise gab es trotz dieser Verhältnisse sehr viele und auch große Fische, ja sogar Salmoniden, deren Fang den Anglern große Freude bereitete, obwohl der Genuß der Beute keinesfalls ratsam war.

Nachdem versucht wurde, die Abwassersituation an den oberösterreichischen Gewässern in den Griff zu bekommen und die Abwässer in Kläranlagen einer vollbiologischen Reinigung zu unterziehen, begann sich die Gewässergüte in vielen Gewässern - so auch an der Ager - zu verbessern. Einige Hochwässer trugen das ihre dazu bei, Sedimentablagerungen die sich in Kehrwassern und strömungsberuhigten Abschnitten festgesetzt hatten, zu beseitigen. Plötzlich präsentierte sich das Gewässer so, als wäre es in ein frisches Gewand gekleidet. Das Wasser war so klar, daß man sogar den nunmehr kiesigen Grund auch in tieferen Bereichen erkennen konnte.



Der Fischbestand der Ager war zu dieser Zeit wahrscheinlich hoch wie nie. Mit abnehmender Abwasserbelastung ging aber auch die Nahrung zurück und die Ertragsfähigkeit des Gewässers ließ langsam nach, wenngleich der Fischbestand - verglichen mit anderen Gewässern - immer noch enorm war.

1991 ereignete sich dann eine Katastrophe. Durch einen Störfall kam es zu einer Abwassereinleitung, der annähernd der gesamte Fischbestand der Ager zum Opfer fiel. Tonnenweise wurden tote Fische angeschwemmt, in den Mündungsbereichen der Agerzubringer drängten sich schutzsuchend überlebende Tiere aneinander.

Nachdem der ärgste Schock überwunden war, wurde von den Fischereirechtsbewirtschaftern mittels Besatzmaßnahmen versucht, den Fischbestand des Gewässers wieder langsam aufzubauen. Diese Bemühungen zeigten auch sehr bald Erfolg und bei den Fischern keimte wieder Optimismus auf. Doch es dauerte kaum 3 Jahre, als das nächste Problem über das Gewässer bzw. dessen Fischbestand hereinbrach. Die Kormorane hatten Einzug in unser Land gehalten und waren es anfänglich nur einige wenige, die bei uns zum Überwintern blieben, so stieg die Anzahl der unliebsamen Wintergäste von Jahr zu Jahr drastisch an. Wie zahlreiche Beweissicherungen an Forellen- und Äschengewässern zeigten, waren die Auswirkungen auf den Fischbestand der betroffenen Gewässer katastrophal. Abschnittsweise wurde die Biomasse auf 1 /10 des

ursprünglichen Bestandes reduziert und die Äschen verschwanden zum Teil zur Gänze. Auch die Ager bekam ihren Teil ab. Dabei muß man noch von Glück sprechen, daß hier neben den Salmoniden auch noch zahlreiche andere Fischarten, wie z.B. Aitel und Barben vorkommen, die den Freßdruck auf die Salmoniden doch etwas abpuffern konnten. Nichts desto trotz war aber der Kormoraneinfall bereits nach den ersten beiden Wintern deutlich zu spüren.

Zu dieser Zeit - genauer im Jahre 1995 - hatte ich erstmals Gelegenheit mit einem Freund, der zu dieser Zeit eine Jahreskarte des SAB an der Ager besaß, meine Fliegenfischerkünste an diesem Gewässerabschnitt auszuprobieren. Der Fluß nahm mich bereits nach zweimaligem Besuch völlig gefangen. Dabei war ich nicht nur vom Fischbestand beeindruckt, sondern vor allem von der Naturbelastenheit des Gewässers, die hier abschnittsweise noch vorzufinden ist. Im besonderen hatte es mir der Bereich um die Mariannenhöhe bei Regau angetan, wo man sich mit etwas Phantasie in Kanada wähen könnte.....

Fortsetzung im nächsten SAB Journal.

### **Achtung:**

Aufgrund der regen Nachfrage ersuchen wir alle Jahreskartennehmer, an der Ager-Fliegenstrecke die Lizenz bis spätestens 15. März 1999 entweder abzuholen oder fix reservieren zu lassen - Späterkommende können wir leider nicht mehr berücksichtigen.

## **Fangberichte:**

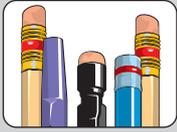
Dieser wunderschöne Hecht von 120 cm Länge und 11,5 kg Gewicht fing Hr. Franz Heininger aus Enger in Deutschland, der bei unserer Ausgabestelle Hufnagel am Irrsee im August vergangenen Jahres zu Gast war. Wir hoffen auch heuer wiederum auf eine tolle Hechtsaison - mal sehen.....



## **1991 Störfall**

### **behutsamer Aufbau des Fischbestandes**

### **Naturbe- lassenheit der Gewässer**



## Laichfischerei:



Auch heuer wurde wiederum eine Laichfischerei auf Maränen durchgeführt, die bestens organisiert war und auch hervorragend klappte. Über 20 Liter befruchteter Laich

wurden in der Fischzuchtanlage Kreuzstein abgeliefert und garantieren einen Besatz mit Maränenbrütlingen aus dem eigenen See.

Das bewährte Team beim "Einsatz" Alois Übleis, Sepp Lechner und Hanns Renner v.l.n.r.



Mag. Gassner, hier mit Assistentin, begleitete die Laichfischerei von der wissenschaftlichen Seite und hat eine Menge von Messungen durchgeführt und Daten erhoben

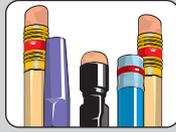


## Ausflug Heiligenbrunn:

Einen Ausflug in Eigenregie unternahm eine Gruppe von SAB Mitgliedern und solchen, die es noch werden wollen nach Heiligenbrunn im Burgenland, in das Gebiet des "Uhudlers", einem naturbelassenen wilden Wein, der erst vor kurzem wieder zur Ausschank erlaubt wurde.



Die Redaktion dankt Hrn. Georg Stemeseder für die Einsendung von Impressionen aus dieser Gegend.



## Leserbriefe:

Im Heft 3/98 wird von einem bayrischen Angler die Legangelwilderei scharf angeprangert. Ich kann mich diesen Ausführungen nur vollinhaltlich anschließen und jeder von mir befragte Fischer teilt diese Meinung und ist über diesen Raubbau empört.

Seit 1959 bin ich mit kurzer Unterbrechung Mitglied des Sportanglerbundes Vöcklabruck und schon zu Zeiten eines Obmann Franz Wiesinger - mit dem ich sehr gut befreundet war - habe ich und auch andere Fischer gegen diese unwaidmännische Art der Fischerei protestiert, aber gegen die Lobby der Konsorten war auch er, Wiesinger, machtlos. Den Höhepunkt an Ignoranz des Natur- und Tierschutzgesetzes und den Ausbund an Habgier zeigt wohl die Verpachtung der Tierquälerei, sprich Legangelrechte, des Herrn Huber. Solche Leute gehören aus dem Verein entfernt.

Ich denke, es ist an der Zeit, daß das Tier- und Naturschutzgesetz auch am Irrsee durchgesetzt wird.

Ich und viele meiner Freunde appellieren an den Sportanglerbund, sich mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln für die Durchsetzung des Gesetzes und für den Schutz der Kreatur einzusetzen.

H. R.

PS: Meine verstorbene Frau Maria Magdalena hat vor mehr als 30 Jahren beigezeichnete Impressionen über den Irrsee geschrieben, es wäre schön, wenn alle Fischer so empfinden würden. Leider nur ein Wunschtraum, wie die Praxis zeigt.

### Irrsee - des is.....

Irrsee - des is, waunst noch Zö owekumst  
und auf amoi in Wossawind -schbiast.

Waunst zwischn Föda, Droibluman und  
Schüf  
des glane Wegal zum Lois awegehst,  
frogst, wias eam geht und is Wossa heast,  
wias aun de Blaungn steßt -

und de Boot auf und nida hutscht,  
hin und hea. -

Irrsee - des is, waunst aus da Diafm vom See  
wia r a Wunda de Rosn schdeign;

waunst de Magridln blian,  
Schdean um Schdean

und da flimmelnde Sommawind  
Valuan mit da Cluad vo de  
Mohnbluman schbüd -

bevua r a wiederum weidawaht  
und in Glaung vo de Gloggn mitnimmt  
wia r an Dram. -

Irrsee - des is, waunst gaunz zeidich alla  
midn Boot aum See draußn bist

und ois so schdü is, dasd de Ruada  
vaschdoin  
und hi und do nua ins Wossa dauchst.

Waunst d Sonn aufgehnd,  
das rund um di  
nix aundas gibt ois rosa und goid -  
waun launxaum und launxaum weama  
wiad  
und du vun lauta Glitzan und Glian  
fia r an moment de Aung zuamachst  
und dengst,  
daß de Frua und da See,  
da Himme, de Ead,  
ois dia kead. -

Irrsee - des is, waun de Ratschn geht  
und de Roin singt ihr eiganas Liad.

Waun jeda Nerv an dia vibriad  
vua Jogdlust und: griag in?  
und da Solin si schbaund und nochgibt  
und wida schbaund und endlich ruich wiad -

und bei dein Boot  
a süwana Leib schimad  
in de Wön. -

Irrsee - des is, waun da Wind aufkumt  
und da Himme auf amoi  
voi Woign hängt.

Waun schwea da easchdn Dropfn foin  
und mit an Schlog  
da Schduam in See  
mit seina hoatn Haund zarwüd-

da Blitz ois wia r a Fejlawerk aufflaumnd  
und gach ins Wossa schdiazt, valeschd  
ois Donna widahoid

und aus de Wlön  
da Nök aufdaucht,  
mit grine Hoa  
und algenhänd  
und lochl"  
dasd as no duachn Reng  
dea nidabrassld, heast.

Irrsee - des is, waun iwaroi  
violet aus da Wiesn leicht;  
waun Schüf knistand foid

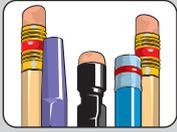
und in da Luft  
da wüde Schrei vom Seesadla hängt.

Waun rund uman See  
göb wiad und rod

und da Himme gaunz zoad is  
und duachsichtich blau.

## Legangel- wilderei

## Irrsee - des is ...



## Irrsee - des is ...

## Meinungen zum Thema: widerhakenlos auf Maränen

Waun in da Fria da Neue liegd-

Und Eadn und Wossa  
an Duft ausschdroin,  
an Zauwa,  
demst ned endrinna kaunst. -

Irrsee - des is, waunst noch Zö owekumst  
und siegst,  
das auf amoi Winta is.

Waunst zwischn Föda  
aus Schnee und Eis

vamumt des Wegal zum Lois owagehst,  
frost, wias eam geht

und heasd,  
wia is Eis  
hoad aun de Bilodn steßt;

dasd a Rinnan schlogsd,  
damits ja ned in schlofadn Frühling  
dadrukn kau. -

Irrsee des is .....

Anm. der Redaktion: seit vergangenem  
Jahr ist Huber nicht mehr Mitglied des  
Sportanglerbundes und hat nicht davor  
zurückgeschreckt, für die von Ihm ver-  
pachteten Legschnurrechte die jeweils  
öS 1.020,- Vergünstigung wegen der  
50-Jahr-Feier des SAB zu verlangen.

Ich bin nicht der Meinung, daß das Fischen auf Maränen mit Schonhacken sinnvoll ist. Da die Maräne ja unmittelbar nach Anbiß angeschlagen wird und der Hacken sich vorne am Maul befindet, ist es nicht schwer, die untermaßige Maräne vom Angelhacken zu befreien. Sinnvoll wäre es, wenn die Fische schonender ins Wasser zurückgesetzt würden.

Walter Angerer

Ich persönlich sage "Nein" zur Entfernung von Widerhaken bei der Renkenfischerei. Ich kann nur hoffen, daß dieser Blödsinn nicht von einem Fischerkollegen vorgeschlagen wurde und es sich um einen Scherz zu Faschingsbeginn handelt (siehe SAB-Journal, Ausgabe vom 11.11.dj)

Ein passionierter Zeller-Irrseefischer weiß genau, daß ohne Widerhaken an der Hegene kein Fisch zu landen ist. Außerdem bedarf die Betriebsordnung am Zeller-Irrsee keiner weiteren Einschränkung für uns Sportfischer.

Oswald Weihs

Meine Meinung zum Thema "Widerhaken" als Gelegenheitsfischer vom Irrsee - - -

Wahrlich, ich bin lange noch kein Renkenprofi,  
und so lange ich fische hoff "i",  
daß mir der Fisch am Haken hängen bleibt,  
denn das Fischen ist ein schöner Zeitvertreib.

Bei meinen kleinen Nymphenhaken,  
tut sich das "Wider" sehr in Grenzen halten,  
und um so manche schöne Renke sicher noch zu haken,  
möchte ich das "Wider" beibehalten.

Mit fischreichen Grüßen und einem kräftigen "Petri Heil" für 1999

Max Schuster

### Fischen ohne Widerhaken-

Die Angelkollegen die diesen Antrag eingebracht haben (vielleicht finden sich noch ein paar Freiwillige) sollten doch für einige Zeit das Fischen ohne Widerhaken versuchen. Ich bin überzeugt, in Kürze erledigt sich dieses Problem von selbst.

Es besteht ein riesiger Unterschied zwischen Fliegenfischen und Renkenfischen ohne Widerhaken. Man muß nur ein bißchen nachdenken.

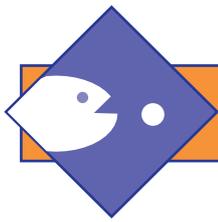
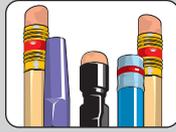
Fritz Schmidl

Zur Schonung v. untermaßigen Fischen halte ich das Weglassen d. Widerhakens für nicht zielführend.

A. Strunk

### Anmerkung der Redaktion

Endlich ist es uns gelungen: am 11. 11. 1998 (!) haben wir ein Thema ausgesandt, auf das es sogar 5 (in Worten: fünf) Leserbriefe "gehagelt" hat. Der Vorschlag dies abzudrucken und damit zu provozieren, kam von einem Mitglied, dem ich mein Leid geklagt hatte, daß wir so wenige Leserbriefe erhalten und siehe da, er hat recht behalten. Im übrigen: selbstverständlich bleibt die Maränenfischerei so wie sie ist! Gratulation an Weihs Ossi, er hat's überzuckert und auf den Faschingsbeginn hingewiesen! Auf jeden Fall allen Einsendern herzlichen Dank und nichts für Ungut!



JAGD- UND ANGLERSPORT  
**FRITZ MAYER**

4840 VÖCKLABRUCK  
MAX-PLANCK-STRASSE 11  
TEL. 0 76 72/72 8 45

## 50 Jahre Sportanglerbund - 35 Jahre Anglersport Fritz Mayer !

Wir gratulieren dem Sportanglerbund Vöcklabruck zum 50. Geburtstag und bedanken uns bei allen Mitgliedern, daß sie uns nach dem Umzug in das neue Geschäftslokal die Treue gehalten haben. Unser Bestreben wurde zur Gänze erfüllt, dem Sportangler einen attraktiven Fachmarkt zu bieten, der mit günstigen Preisen, reichhaltigem Warensortiment und ganz besonders durch kompetente Beratung und Service von Fischer zu Fischer zu überzeugen vermag. Darüber hinaus ist unser neuer Standort im EKZ-Ost in Vöcklabruck problemlos mit dem Auto zu erreichen und ein zeitlich unbegrenzter und kostenloser Parkplatz vor dem Geschäft ist Ihnen garantiert. Wir sind stolz darauf, in der abgelaufenen Saison viele Neukunden gewonnen zu haben und nehmen die Anregungen und Erfahrungen von Ihnen sehr ernst.

In Zusammenarbeit mit passionierten und erfahrenen Sportanglern, welche Ihr Know-how durch viele Angelreisen in ganz Europa und darüber hinaus erworben haben und auch meine persönlichen Angelreisen zum Po, Donau-Delta, Meeres- und Brandungsangeln sowie das Fliegenfischen in weiten Teilen Österreichs sind wir bemüht ständig den neuesten Stand der Entwicklung anbieten zu können. So sind wir in der Lage, für alle Petri-Jünger, die ihr Heil in einer Angelreise suchen, kompetent bei der Wahl der Geräte sowie mit Insiderinformationen zur Seite stehen.

An dieser Stelle bin ich stolz, Ihnen mitteilen zu können, daß an unserer großen Geburtstagsfeier am 23./24. April der Waller-Profi und Campbetreiber Günter Sperrer (Power game) teilnimmt. Er wird über die größte Herausforderung im Süßwasser, dem Angeln auf die Po-Welse, die größten und kampfstärksten Europas, berichten und Sie informieren, wie Sie dieses Abenteuer am besten in Angriff nehmen können.

Ich freue mich, Sie bald persönlich bei uns begrüßen zu dürfen.

Ihr

### Räumungsverkauf - einzelne Artikel bis -70 % !!!

Weitere Jubiläumsangebote -50 %

Silstar Rolle	<del>890,-</del>	445,-
Silstar Karpfenrute 3,6m	<del>2390,-</del>	1195,-
Mitchell Freilaufrolle	<del>1590,-</del>	795,-
Cortec 3P50	<del>890,-</del>	395,-

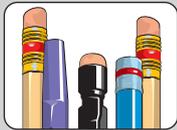
und viele weitere ...

### Frühjahrsangebote: ab sofort bis 23./24. April 1999

- SHIMANO-Baitrunner-Rollen
- Nimm 2 - Zahl 1. -50 % bei zwei Stück Ihrer Wahl
- Plano-Gerätekoffer
- komplettes Programm -40 %
- DAM-Rodpot nur 995,-
- komplett mit 3 elektronischen Bißanzeigen 1999,-
- Supergünstige Einstiegsangebote für den Fliegenfischer
- Setangebote für alle Bereiche und in allen Preisklassen

### Veranstaltungskalender

- ab sofort gelten alle Frühjahrs- und Räumungsangebote
- Verkaufsmesse im Rahmen der SAB-Jahreshauptversammlung
- Große Geburtstagsfeier 23. 24. April 1999  
1 Jahr Anglersport Fritz Mayer am neuen Standort - mit vielen Angeboten, Anregungen und Informationen.



**Ehrenobmann  
Hubert  
Marschner  
schreibt ...**

**Wo?**

**Wie?**

## Bekennnisse eines waidgerechten Fischers

Oho - so fangt es nicht an! Es war im ersten Weltkrieg - ich war 7 oder 8 Jahre alt. Mein Vater hatte als alter Waidmann eine Jagd in der Nähe des Schneebergs gepachtet, mit einer schönen Jagdhütte mitten im Revier. Ich ging dort ein Jahr zur Schule, und meine Schulkameraden brachten mir bei, Forellen aus dem Bach mit der Hand zu fangen - dabei lernte ich die wunderschöne Johannisbachklamm kennen. Eines Tages wollte mich ein Gendarm belehren, daß dies verboten sei. Ich lief davon und kletterte über die Felsen zu unserer Hütte. Erst nach meiner Matura wurde ich wieder Fischer, aber von da an waidgerecht. Ich hatte Gelegenheit, in den schönsten Gewässern, wie der Schwarza, Ybbs (Ois), Ager, Traun und Vöckla, sowie auch in Kärnten zu fischen.

In Vöcklabruck hatte Herr Tichy einen Fischereiverein, den Sportanglerbund, gegründet, dem ich auch beitrug und nach einem Jahr wurde mir die Obmannstelle angetragen, die ich bis zu meinem Abgang

von Vöcklabruck im Jahr 1959 ausübte. Wir hatten damals die Möglichkeit, in oberösterreichischen Gewässern zu fischen, durch die gute Zusammenarbeit mit den Berufsfischern am Attersee und Mondsee, sowie mit den staatlichen Stellen, wie der fischereibiologischen Bundesanstalt am Mondsee (Dr. Einsele) und dem Besitzer des Irrsees. Es gelang meinen Mitarbeitern und mir, den Irrsee zu erwerben und ich bin stolz darauf, daß der Verein so schöne Erfolge erzielt hat.

Ich verbleibe mit den besten Wünschen auf vielen weiteren Erfolg mit Petri Heil

Euer alter Obmann                      Hubert Marschner

Anm. der Red. Diese Zuschrift unseres Ehrenobmannes Hubert Marschner zum 50 Vereinsjubiläum freut uns ganz besonders. Sie zeigt, wie verbunden er nach wie vor mit unserem Verein ist.

## SAB-Lizenzverkauf

*Verschiedene Möglichkeiten zum Erwerb einer Lizenz:*

### 1. Barkauf bei den Ausgabestellen:

Ausgabestellen	Zellersee	Attersee	Ager	Baggersee Regau
<b>Fischerei Fritz Mayer, Max-Planck-Str. 11, 4840 Vöcklabruck</b>	X	X	X	X
<b>Mag. Roman Moser, Kuferzeile 23, 4810 Gmunden</b>			X	
<b>Karl Egger, Salzburgerstraße 15, 4870 Vöcklamarkt</b>		X		
<b>Maria Kirchhofer, 4893 Zell a. M. 276</b>	X			
<b>Johanna Manglberger, Hof 82, 4893 Zell a. M.</b>	X			
<b>Berta Hufnagl, Laiter 9, 4893 Zell a. M.</b>	X			
<b>Radspport Hans Hofer, Herzog-Odilo-Str. 52, 5310 Mondsee</b>	X			
<b>SAB-Büro, Gmundnerstraße 75, 4840 Vöcklabruck</b> ab Anfang Jän. - Ende März, jeden Mi. u. Do. v. 17.00-20.00 Uhr	X	X	X	X

### 2. Erwerb über das Vereinsbüro (Postversand)

#### **Bestellung:**

- ☞ per Telefon oder FAX ( + 43 (0) 7672 77672)
- ☞ per INTERNET <http://www.sab.at>
- ☞ per Brief (an die Büroadresse)

#### **Bezahlung:**

- ☞ Überweisung mittels Zahlschein
- ☞ Euroscheck
  - günstige Zahlungsweise für Ausländer
  - den Scheck unbedingt in ATS und "zur Verrechnung" ausstellen

#### ☞ **Bargeld im Kuvert:**

- ist zwar die billigste Variante für Ausländer, sollte jedoch aus Haftungsgründen nur für kleine Beträge (Mitgliedsbeitrag etc.) verwendet werden. Der Verein kann keine Verlusthaftung übernehmen

#### **Zustellung der Lizenz:**

- ☞ die Lizenz wird per Post zugesandt
- ☞ Portospesen betragen S 50,-, da wir Lizenzen nur eingeschrieben verschicken.



# Unsere Vereins-Gewässer im Winter!

**Lizenz-  
preise  
für  
1999**

**50**

**J  
A  
H  
R  
E**

**SAB**

**1949  
-  
1999**



*Ampfwangerbach*

Nur Aufzuchtgewässer



*Ager-Weißfischstrecke*

1. 1. – 31. 12. 1999  
öS 2.000,-



*Baggersee-Regau*

1. 1. – 31. 12. 1999 ▲ öS 3.000,-



*IRRSEE*

1. 1. – 31. 12. 1999 ▲ öS 1.700,-



*Attersee*

15. 5. – 20. 11. 1999 ▲ öS 550,-



*Werksbach*

▲ 1. 1. – 31. 12. 1999  
(Gehört zur Ager-Weißfischstrecke)



*Ager-Fliegenstrecke*

1. 1. – 31. 12. 1999 ▲ öS 10.000,-

Adressfeld für Versand

**IMPRESSUM:**  
Sportanglerbund Vöcklabruck,  
Gmundner Straße 75,  
4840 Vöcklabruck,  
Tel. 0 76 72 / 77 6 72.  
Für den Inhalt verantwortlich:  
Josef Eckhardt  
Fotos:  
Peter Hamberger (Winterimpressionen),  
Walter Angerer (Laichfischerei)  
Georg Stemeseder (Ausflug nach  
Heiligenbrunn) et al